

Auf Spurensuche



Luftbildaufnahme der BPF I Ainring

Polizei, seit 2020 Institutsleiter, nachdem er mehrere leitende Funktionen bei oberbayrischen Polizeidienststellen innehatte. Obwohl er wegen einer Dienstreise nach Ungarn unter Zeitdruck stand, ließ er es sich nicht nehmen, persönlich eine kurze Einführung zu halten, bevor er seinen Stellvertreter, Polizeidirektor Dr. Bernd Bürger vorstellte.

Dr. Bürger führte in seinem Referat den gesamten Aufgabenbereich des Fortbildungsinstitutes vor, dessen letzte Erweiterung und Modernisierung 2021 mit einer neuen Mehrzwecksporthalle mit Seminarbereich einen vorläufigen Abschluss fand. Der gesamte Neubau mit rund 4000 Quadratmeter Nutzfläche kostete den Freistaat zwar 17,2 Millionen Euro, bietet aber durch modernste Ausstattung beste Trainings- und Fortbildungsbedingungen. Eine Raumschießanlage im Keller, eine große Sporthalle, ein 14 m hoher Boulderraum (Klettertraining), ein Krafraum (Gewichtstraining), ein Spinningraum (Fahrradtraining) und ein Dojoraum (Karate und andere Kampfsportarten) lassen keine Wünsche der Fortbildungsteilnehmer offen. Bei seinen Ausführungen geriet Dr. Bürger so richtig ins Schwärmen.

Nach dieser Einführung wurden die Besucher aufgeteilt und in die verschiedenen „Lehrräume“ geführt. Zunächst in eine spartanisch eingerichtete

Normalerweise sind die Besucher des Fortbildungsinstituts der Bayerischen Polizei deutlich jünger, doch vor kurzem strömten über 50 Mitglieder des Kreisverbandes der CSU-Senioren- Union durch den streng bewachten Eingang des BPF I Ainring in den Konferenzraum. Dort wurden sie vom Leitenden Polizeidirektor Dr. Walter Buggisch und vom Kreisvorsitzenden der CSU- Senioren, Heinz Dippel herzlich begrüßt. Dr. Buggisch ist seit 1998 bei der Bayerischen



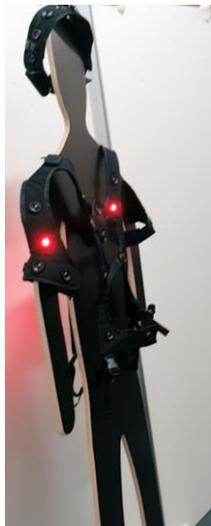
Blick in den Boulderraum



Blitzschnelle Türöffnung ohne Schlüssel

Wohnung, in der offensichtlich die Festnahme von Personen trainiert wird. Die Eingangstür ist verschlossen? Kein Problem, mit einer bereitgestellten Einmann-Türramme (Gewicht geschätzte 15 kg) ist die Tür mit einem lauten Knall schneller offen als mit jedem Schlüssel. In der Realität wäre die Tür jetzt irreparabel kaputt, im Institut wird dabei

durch ein raffiniertes System nur ein Hartholzstab zersplittert. In der „Wohnung“ überall kleine Farbklecke. Sie stammen von Paintball- Waffen, mit denen die Polizisten hier eine



Wohnungssicherung trainieren. Damit eine Einsatzanalyse durchgeführt werden kann, sind an der Decke überall Kameras installiert, die jede Aktion aufnehmen können. In der nächsten Abteilung bekamen die Senioren die Waffen der Polizei gezeigt, angefangen von der Dienstpistole über die Maschinenpistole zum Sturmgewehr. Die schussicheren Westen halten zwar auch eine Gewehrkugel auf, sind aber erstaunlich schwer und decken zudem nur einen relativ kleinen Körperteil ab. Im nächsten



Raum konnten die Besucher ihre Treffsicherheit mit Laserpistolen überprüfen. Ein eigener Treppenaufgang dient ausschließlich als Übungsraum für die Erstürmung eines Treppenhauses.



Mobile Videoeinheit für Verhöraufnahmen

realen Vernehmungen praktisch keine Bedeutung mehr. Dafür sind zwei Kameras, eine davon vom Vernehmenden steuerbar, Stand des Fortschritts. Der Vorteil leuchtet ein: Jede Mimik,

Im Obergeschoß eines Nachbarhauses wurden die Besucher durch eine Mitarbeiterin aus dem Fach Kriminalistik empfangen. Auch hier hat die Technik Einzug gehalten. In einem Vernehmungsraum können die Polizisten Vernehmungen trainieren. Der „venezianische Spiegel“, eine Glasscheibe, die von der einen Seite wie ein Spiegel, von der anderen Seite wie ein Fenster aussieht, ist zwar in fast jedem Krimi zu sehen, hat aber bei



Die „Leiche“ im Kasten

jedes Wort des Vernommenen kann individuell analysiert werden. Neben der Vernehmung nimmt die Spurensuche in der Kriminalistik einen breiten Raum ein. Direkt neben dem Vernehmungsraum befindet sich eine komplett eingerichtete Wohnung, in der von den Lehrgangslern „Spuren“ angelegt werden, die von den

Lehrgangsteilnehmern dann möglichst umfassend entdeckt, richtig interpretiert und beweissicher dokumentiert werden sollten. Eine Leiche im Keller gibt es im BPFi zwar nicht, aber eine detailgetreue Nachbildung einer weiblichen Leiche liegt in einer Truhe dieser Wohnung. Schaurig echt fühlte sich die Hautoberfläche der Puppe an.

Der Rundgang endete im Labor des Instituts. Neben der bekannten Sicherung von Fingerabdrücken liegt hier ein Schwerpunkt im Aufspüren von unsichtbaren, oder schwer erkennbaren Körperflüssigkeiten wie Blut, Schweiß, Urin oder Eiweißspuren. Hierbei kommen Tatortlampen mit verschiedenen optischen Filtern oder Chemikalien, die eine Farbreaktion bewirken, zum Einsatz. So können etwa auch bei einem scheinbar gesäuberten Fußboden Spuren verdünnten Blutes sichtbar gemacht werden.

Zum Schluss konnten die CSU- Senioren noch das Mittagessen der Kantine testen. Die Resonanz war natürlich äußerst positiv und die Besucher voll des Lobes über die eindrucksvolle Demonstration der Leistungen des Fortbildungsinstitutes der Bayerischen Polizei in Ainring. Ein Teilnehmer meinte: „Da ist die Fortbildung ja fast wie ein Aktiv-Urlaub“. Warum auch nicht?